

Bei den Privatanutzern haben mittlerweile Android-Geräte den iPhones den Rang abgelaufen. Aber das tangiert Schott kaum: „Wir bewerten und analysieren den Markt immer wieder“, berichtet er, „und bislang haben wir unsere Entscheidung für Apple jedes Mal bestätigt gefunden.“

Die iPhones unterschieden sich von den Produkten der Konkurrenz vor allem in drei Punkten: Betriebssicherheit, Beherrschbarkeit und Stabilität. Aus Sicht des IT-Bereichs erforderten die Apple-Geräte „minimalen Support“, aus der Anwenderperspektive sind sie besonders einfach zu bedienen.

Integration von Voice und Video

Seit vielen Jahren lassen sich auf den Firmen-Notebooks neben den Standardapplikationen auch Chat, Voice und Videoconferencing nutzen, wie Schott berichtet. Eine Multikonferenz-Unit versetzt die Notebook-User in die Lage, von überall her an stationären Videokonferenzen – bis hin zu Telepresence-Systemen – teilzunehmen. Diese Möglichkeit habe Rehau auch für das UyoD-Konzept im Fokus, doch lasse sich das aufgrund technischer Restriktionen noch nicht mit den entsprechenden Service-Levels zur Verfügung stellen.



Thomas Schott,
CIO, Rehau Gruppe:

„Der Anwender muss sich nicht groß Gedanken machen.“

Parallel zu diesen Aktivitäten haben die IT-Experten in Zusammenarbeit mit den Hausjuristen ein Konzept für die rechtssichere Aufbewahrung von Dokumenten („Document Retention Policy“) ausgearbeitet. Ein E-Learning-System weist die Mitarbeiter in die Vorgehensweise für korrekte Archivierung ein. Auf diese Weise soll den Compliance-Anforderungen Genüge getan werden.

Dass die weltweit rund 230 IT-Mitarbeiter der Rehau Gruppe auch noch einen umfassenden SAP-Rollout mit den Komponenten CRM und APO stemmen, teilt Schott erst auf Nachfrage mit. So etwas gehört für ihn offenbar zum Tagesgeschäft.

***Karin Quack**
kquack@computerwoche.de



Mit Kanban zum CIO des Jahres in Österreich

Eric-Jan Kaak, IT-Verantwortlicher des Skispezialisten Blizzard, wurde von der österreichischen CIO-Community mit dem „CIO Award 2013“ ausgezeichnet.

Von Riem Sarsam*

Auf die Frage, welchen Mehrwert IT für sein Unternehmen schaffe, reagiert Eric-Jan Kaak mit Unverständnis: „Die IT ist Teil des Unternehmens, und es gibt nur einen Wert – IT schafft keinen Mehrwert.“

Der Blizzard-CIO ist ein untypischer Vertreter seiner Spezies. Schon die Tatsache, dass ein gebürtiger Niederländer bei einem österreichischen Skihersteller arbeitet, lässt aufhorchen. Hinzu kommt, dass Kaak studierter Politologe ist.

Anders, aber positiv

Doch um den österreichischen CIO Award 2013 zu gewinnen, bedurfte es mehr als einer unkonventionellen Erscheinung. Die Jury beurteilt das Zusammenspiel vieler Faktoren: Führungs-Skills, interne Positionierung und strategische Ausrichtung der IT sowie Prozesskompetenz, Innovationskraft und Sicherheitsstrategie.

Für den Juryvorsitzenden Gunther Reimoser, Geschäftsführer von Ernst & Young in Österreich, hob sich Kaaks Bewerbung deutlich von der seiner Mitbewerber an: „Er agiert anders – im positiven Sinn.“

Seit Jahren schon ist Kaak Anhänger des Kanban-Gedankens in der IT. Nachdem der CIO die Methodik für sein eigenes Team eingeführt hat, breitet sich Kanban nun langsam auch



Eric-Jan Kaak, CIO bei Blizzard: „Bei uns gilt das Motto: Stop starting! Start finishing!“

auf andere Bereiche der Unternehmensgruppe aus – etwa auf das Marketing. Blizzard ist seit 2006 Teil der italienischen Holding Tecnica, zu der auch Nordica, Rollerblade, Dolomite oder Lowa gehören.

Klare Priorisierung

„Mit Kanban erreichen wir eine klare Priorisierung unserer IT-Projekte“, sagt Kaak: „Damit steht wieder die Qualität der Umsetzung im Vordergrund.“ Den Ärger, ständig Feuerwehr zu spielen und die eigentliche Arbeit zu vernachlässigen, kenne sein Team nicht mehr: „Bei uns gilt das Motto: Stop starting! Start finishing!“ Dass Kaak dafür ausgezeichnet würde, hat ihn allerdings doch überrascht. Die Preisverleihung bildete

schon zum sechsten Mal den Abschluss des „CIO & IT Manager Summit“. Knapp 300 IT-Manager nahmen Ende April an der Veranstaltung teil. Ideengeber und Ausrichter war wie immer die Confare GmbH. Neben Kaak wurden folgende fünf IT-Manager geehrt:

- **Hannes Gutmeier,** CIO der Conwert Immobilien Invest SE;
- **Anton Leitner,** CIO des Milchprodukteherstellers NÖM;
- **Isabella Mader,** CEO von Nethotels.com;
- **Hubert Petz,** CIO der Leder und Schuh AG, sowie
- **Hannes Ruess,** CIO in Diensten des Faserherstellers Lenzing. (qua)

***Riem Sarsam** ist Redakteurin bei IDG Business Media.

